

*Meine Wende zum Nase vorn und noch mehr*

*In den letzten zwei Jahren haben neue Bücher, DVD's und Begegnungen mit Pferdemenschen mich bewegt meine Arbeit mit den Pferden noch mal neu zu überdenken und zum Wohle der Pferde zu verändern.*



*Den Anfang machte Sibylle Wiemer vom Reitzentrum Wümmetal, die mir auf einem Lehrgang das Buch Finger in der Wunde von Dr. Gerd Heuschmann ans Herz legte.*

*Kurz darauf konnte ich den Autor zweimal live erleben, in der Niedersachsenhalle in Verden zusammen mit Anja Beran und im Pferdegesundheitszentrum Equo Vadis bei Walsrode.*

*Die mit Muskeln und Knochen bemalten Pferde machten das Zusammenspiel in der Bewegung deutlicher und Sätze wie: " Du musst das Pferd vorwärts abwärts arbeiten!" erlangten mehr Verständnis für den Sinn der Übungen.*

*Durch den Einsatz von effektiven Mikroorganismen EM in der Pferdehaltung und dem Erfahrungsaustausch zu diesem Thema lernte ich so ganz nebenbei Käte Eggers kennen.*

*Eine Begegnung, die mich nach über 20 Jahren Pferdehaltung und Arbeit mit Pferden noch mal neu wieder ganz von vorne anfangen ließ.*

*Ich lernte endlich die Zusammenhänge meiner reiterlichen Einwirkungen auf die Bewegungen des Pferdes kennen und meine vielen falschen Bewegungsmuster und Abläufe erkennen, die das Pferd an der Ausführung einer Übung hindern und die Kommunikation zwischen uns stören. Immer präzise zu jeder einzelnen Übung erklärt: " das geht so, weil..... " oder „das Pferd kann das jetzt nicht ausführen, weil deine reiterliche Einwirkung an dieser Stelle „meist“ zu stark, eine Muskelpartie verspannt oder das Gewicht auf der falschen Seite ist, oder, oder, oder.“*

*Meine Sichtweise und meine Beziehung zum Pferd veränderte sich. Das Pferd immer bereit alles richtig zu machen, trat immer mehr in den Vordergrund.*

*Dann lernte ich bei einer Vorführung auf der Pferd und Jagd Gerd Römbke kennen und organisierte begeistert von seiner Arbeit einen Zirkuslektionenkurs mit dem Thema der Gymnastizierung der Pferde bei mir.*

*Bei diesem Kurs wurde mir bewusst, das ich viel zu oft den Pferden einfach eine Lektion abverlangt hatte, ohne darauf zu achten, ob das Pferd auch mit Freude und Begeisterung mitarbeitete. Es wurde beim Kurs nicht, wie früher oft, mit allen das gleiche geübt, sondern jeder lernte Lektionen, die für sein Pferd förderlich waren und die ihm und dem Pferd auch Spaß machten. Wir lernten zu überprüfen, ob das Pferd die Lektion beherrscht, indem alles abgenommen wurde. Erst wenn das Pferd ohne Führstrick und Halfter, Zügel und Sattel die Übung ausführen kann, stimmt die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd und beide haben Freude an der Zusammenarbeit.*

*Die Erfolge bei der Arbeit mit immer weniger Hilfsmitteln veranlassten mich, nur noch gebisslose Zäumung zu verwenden.*

*Ich stellte meine Pferde auf die gebisslose Zäumung von Käte Eggers um.*



*Die beiden alten Pferde nahmen die Umstellung ohne zu zögern sofort an. Ich konnte ohne Umstellungsschwierigkeiten reiten, fahren, mit dem Langzügel arbeiten oder sie als Handpferd mitnehmen. Faszinierend zu beobachten war: Wenn eine Einwirkung mit Druck erfolgte, blieb sie immer ohne Wirkung. War die Einwirkung fein und korrekt folgten die Pferde ohne zu zögern der Anweisung. Eine der besten Methoden zu verlernen, jemals noch mal am Zügel zu ziehen. Von den auf feinste Hilfen reagierenden Pferdelehrmeistern von Käte Eggers durfte ich erlernen, auf welche winzigen Hinweise z.B. an der Doppellonge oder beim Reitersitz die Pferde reagieren können. Und manchmal war ich schon froh, wenn es mir gelungen war, die Pferde bei der Ausführung der Übung durch meine Ungeschicklichkeit nicht gestört zu haben.*

*Mein jüngeres Pferd lies sich nicht einfach umstellen. Viele Probleme (viel zu enger Sattel und daraus folgend Muskelverspannungen in Hals und Rücken und gering ausgebildete Muskeln um Reiter zu tragen) machten ihn zu einem unberechenbaren und unzuverlässigen Partner beim Reiten. An den Zirkuslektionen und Freiheitsdressuren hatte er viel Freude und machte begeistert mit. Trotz endlich richtig angepasstem Sattel und Akupunkturbehandlung der verspannten Muskeln kam ich alleine nicht mehr weiter. Zu viele eingefahrene Verhaltensmuster und Erinnerungen an Schmerzreaktionen blockierten beim Pferd den Lernprozess. Ich brachte mein Pferd zu Käte Eggers und besuchte ihn so oft es ging, um mit ihm zusammen und mit Hilfe von Kätes Pferdelehrmeistern zu lernen, selber feiner in der Einwirkung zu werden und die Reaktionen der Pferde besser zu verstehen.*

*Meine guten Erfahrungen und die vielen neuen Erkenntnisse besonders die feine Arbeit mit der gebisslosen Zäumung und der Doppellonge haben mich dazu bewegt diese Erkenntnisse weiter zu verbreiten.*

*Ich plante gemeinsam mit Käte Eggers einen Fortbildungsnachmittag mit dem Thema „ **Pferde sinnvoll arbeiten ohne Gebiss**“, den wir dann am 8. November 2009 bei trockenem Wetter und guter Beteiligung durchführten und von dem ich nun berichten will.*

*Nach der allgemeinen Begrüßung und der Besichtigung meiner kleinen Hofanlage und der Begutachtung vieler Beispiele von gebissloser Zäumung folgte eine Vorführung der gebisslosen Arbeit durch Käte Eggers und ihre beiden Pferdelehrmeister Don und Cheyenne. Diese beiden haben noch nie in ihrem Leben ein Gebiss im Maul gehabt und haben an der Hand , an der Doppellonge und geritten demonstriert, dass versammelnde Lektionen, wie z.B. Seitengänge oder Galoppvolten ohne jeden Einsatz von Gebiss und Hilfszügeln möglich sind. Zu Beginn konnten die Teilnehmer selbst überprüfen, dass die beiden Pferde trotz sechzehnjährigem Einsatz als Schulpferde eine gesunde unverspannte Muskulatur im Hals und Rücken haben und durch die gebisslose Gymnastizierung über einen tragfähigen Rücken verfügen. Dann folgte eine kleine Demonstration vorwärts, rückwärts, seitwärts im Schritt und Trab und Galopp an der Doppellonge mit reitendem Hund.*

*Die Teilnehmer hatten danach Gelegenheit die Doppellonge selbst in die Hand zu nehmen oder auszuprobieren, wie es sich anfühlt auf einem Fell sitzend mit einem kleinen Hund gemeinsam zu reiten, wenn der Reitlehrer am Langzügel hinterher geht.*

*Nach der Kaffeepause gab es noch eine Demonstration der Bodenarbeit, bei der die versammelnden Anfangsübungen erklärt wurden und zum Abschluss noch eine Halsringvorführung.*

*Danach versammelten wir uns vor den vorbereiteten Bildtafeln um die theoretischen Hintergrund dieser Arbeit zu besprechen.*

*Anhand der Knochen und Muskelbilder von Dr. Heuschmann wurden die Bedingungen zur Entwicklung der Muskulatur besprochen, die notwendig ist, um einen Reiter zu tragen.*



Mit Hilfe der Abbildungen aus der Freizeitreiterakademie von Klaus Penquitt erarbeiteten wir die richtige Einwirkung durch den Reiter Sitz, mit abgekipptem Becken hinter dem Schwerpunkt zur Entlastung der Vorhand des Pferdes und um einen schwingenden Rücken des Pferdes möglich zu machen.





*Und um zum Titel des Berichtes zu kommen: alle zusätzlichen Einschränkungen der Haltung der Nase weit vor der Senkrechten bedingen Verringerung der Sauerstoffzufuhr und als Folge daraus schlechte Versorgung des Blutes mit Sauerstoff, Muskelverspannung, Stress, Schwitzen, Kreislaufprobleme usw.*

*Mit den Originalen und Abbildungen verschiedener gebissloser Zäumungen z.B. Bitless bridle oder Glücksrad bzw. LG Zaum erläuterte Käte Eggers die Wirkprinzipien der einzelnen Zäume. Viele Zäume arbeiten mit Druck und Druckverstärkern auf Nase und Genick und sind häufig so tief verschnallt, das sie auch noch die Atmung beeinträchtigen.*



*Zum Abschluss gab es eine rege Diskussion über die versammelnde Arbeit, die eine aktiv untertretende Hinterhand entwickelt, die Vorhand entlastet und die Reitmuskulatur aufbaut.*

*Von einem Teilnehmer bekam ich ein Buchgeschenk mit dem Titel : Diagnose : UNREITBAR. Es ist wirklich außerordentlich gut, ich kann es nur weiterempfehlen.*



*Er versah das Buch mit einer Widmung, die ich euch nicht vorenthalten möchte:*

*„Auf den ersten Blick könnte man natürlich meinen, ein derartiger Buchtitel sei zum Tagesthema ja völlig daneben! Aber auch hier geht es schließlich darum, wie man mit dem Pferd richtig umgeht und richtig mit ihm arbeitet: Zu seinem Wohlergehen. Und gerade das wollen wir ja!“*

*Diesen Worten kann ich mich nur anschließen und alle aufmuntern die Bewegung: „ **Bei uns haben die Pferde die Nase vorn**“ in jeder Beziehung zu unterstützen und zur Verbreitung beizutragen.*

*Renate Hof*